

---

Vorstoss-Nr: 102-2012  
Vorstossart: **Motion**

Eingereicht am: 16.05.2012

Eingereicht von: Schmid (Achseten, SVP) (Sprecher/ -in)  
Rösti (Kandersteg, SVP)  
Berger (Aeschi, SVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit: Ja 07.06.2012

Datum Beantwortung:  
RRB-Nr:  
Direktion: GEF

---



### **Spital-/Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum - Volkswirtschaftliche Bedeutung der Spitäler**

Die Auseinandersetzung um die Spitalversorgung im ländlichen Raum zeigt exemplarisch, dass keine klaren Vorstellungen darüber bestehen, wie angesichts der grossen Veränderungen die Gesundheitsversorgung (nicht nur die Spitalversorgung) in peripheren Regionen des Kantons langfristig und nachhaltig sichergestellt werden soll. Das vom Gesundheits- und Fürsorgedirektor angekündigte Pilotprojekt im Obersimmental-Saanenland zeigt zwar einen Weg auf. Das Pilotprojekt muss aber auch zum Anlass genommen werden, weitergehende relevante Fragen im Grundsatz zu beantworten. Dabei sollen auch Erfahrungen aus anderen Kantonen (z. B. Graubünden) berücksichtigt werden. Zudem wird vom Regierungsrat erwartet, dass er die Spitalversorgung nicht isoliert, d. h. ausschliesslich aus einer spitalpolitischen Optik heraus betrachtet und beurteilt, sondern in einem Gesamtkontext, der auch volkswirtschaftliche Aspekte einbezieht.

Der Regierungsrat wird wie folgt beauftragt:

- Die Frage der (volks-)wirtschaftlichen Bedeutung der Spitäler in peripheren Regionen ist praxisbezogen am Beispiel Obersimmental-Saanenland zu bearbeiten. Insbesondere soll aufgezeigt werden, welche Auswirkungen eine Schliessung der Spitäler auf andere Bereiche hätte und ob daraus allenfalls neue finanzielle Belastungen für den Kanton entstünden.

Diese Gesamtbetrachtung soll es dem Regierungsrat künftig ermöglichen, die betroffenen Spitäler nötigenfalls mit Mitteln aus anderen Budgets als demjenigen für die Spitalversorgung finanziell zu unterstützen. Der Regierungsrat kann damit seine gesamtpolitische Verantwortung wahrnehmen. Vom Regierungsrat darf erwartet werden, dass er die Spitalpolitik in einen gesamtpolitischen Kontext einbettet. Dabei sollten auch volkswirtschaftliche Fragen thematisiert werden. Es könnte ja sein, dass es dem Kanton letztlich günstiger zu stehen käme, ein funktionierendes Spital zusätzlich zu finanzieren, als nach einer Schliessung mit viel Aufwand die wirtschaftlichen und sozialen Folgen auszugleichen.

*Es wird Dringlichkeit verlangt.*